



Ausgabe 10 | Februar 2021

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

nach einem längeren Lockdown werden schrittweise die Schulen wieder geöffnet. Nachdem nun die Abschlussklassen 10 und 13 wieder Präsenzunterricht haben, werden seit dem 22. Februar die Jahrgangsstufen 5 und 6 im Wechselunterricht und die Jahrgangsstufe 12 im Präsenzunterricht beschult.

Für die Schülerinnen und Schüler der übrigen Jahrgangsstufen sind weitere Öffnungsschritte möglich, allerdings gibt es dazu noch keine konkreten Beschlüsse der Landesregierung.

Gerade an Euch, an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7, 8, 9 und 11, denke ich besonders. Ich weiß aus

vielen Gesprächen und Rückmeldungen, dass hier oft die Frage gestellt wird: Wie geht es weiter?

Für uns alle war und ist diese Zeit auch ein Kraftakt. Die Grenzen der Belastbarkeit werden erreicht. Kürzlich sagte mir eine Mutter: „Die Luft ist raus!“ – und umschrieb damit sehr anschaulich die Situation, die viele von uns sicher gut nachvollziehen können.

„Die Luft ist raus“ – dieser Ausruf ist verständlich. Nach wochenlangen Corona-Einschränkungen trifft das auch auf den Gemütszustand vieler Menschen zu: „Die Luft ist raus“. Es wird anstrengend, durch diese Pandemie zu gehen. Danke für Ihr und Euer umsichtiges Handeln in den letzten Monaten!

Nicht alles können wir voraussetzen. Angesichts von Homeschooling und Homeoffice in den Familien reißt auch einmal der sprichwörtliche Geduldsfaden. Die Akkus sind leer. Nichts mehr drin!

Inhalt

Back to school

Ein neuer Imagefilm für das Marianum


Mit Sicherheit in guten Händen

„Elsa, do you wanna build a snowman?“

Personalien

Speedinterviews mit unseren Neuen

WegGedanken



Wir müssen dann wieder wie in einen Reifen „Luft aufpumpen“, Kräfte sammeln, auftanken. In der Bibel heißt es: „Kommt alle zu mir, die Euch Mühsal plagt, die Ihr beladen seid!“ (Mt 11,28)

Ja, so kommen wir uns sicher auch manchmal vor: Beladen. Zu schwer, zu viel, too much. Wie gut es tut, wenn ich in solchen Momenten innehalten, zum Durchatmen kommen kann und versuche, mit Dingen, die mir guttun, meine Akkus wieder aufzuladen.

Wir Menschen brauchen Zeit. Meine Seele braucht Zeit. Niemand kann exakt ausrechnen, wie lange diese Pandemie andauern wird. Aber eines lehrt uns die Erfahrung: Wir müssen in solch herausfordernden Situationen zusammenhalten. Ich sehe aktuell dazu viele mutmachende Zeichen und bin dankbar dafür.

Trotz aller Widrigkeiten halten wir durch – und in der Familie geben wir uns gegenseitig Rückhalt und Stärke.

Ich wünsche uns allen die Erfahrung des gegenseitigen „Getragen-Werdens“ und bin zuversichtlich, dass wir uns bald auch wieder als gesamte Schulgemeinde am Marianum begegnen können.

Alles Gute für Euch und für Sie!


Steffen Flicker
(Schulleiter)



Fragen – Wünsche – Anregungen

Mit diesem Newsletter sind wir auf der Suche nach dem, was uns besonders am Herzen liegt. Wir suchen nach den vielen großen und kleinen Geschichten, die das Marianum ausmachen.

Sendet sie uns bitte an: message@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Katharina Leitsch,
Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Hanna Seipel, Tobias Fraatz und
viele Schülerinnen und Schüler



Back to school

Nach sechs langen Wochen wurde es ab dem 22.02.21 wieder etwas lauter in den Gängen, ein bisschen fröhlicher auf dem Schulhof und um einiges lebhafter in den Klassenräumen.

Wir hoffen, dass wir bald alle Klassen vor Ort begrüßen können und wieder noch mehr Normalität in den Schulalltag einkehrt.



Worauf freust Du Dich, wenn die Schule wieder losgeht?

Auf meine Freunde und die Lehrerinnen und Lehrer.

Finn, 5e

Ich freue mich, dass ich dann alle wiedersehen kann.

Clemens, 5e

Auf die Klasse – endlich mal wieder meine Freunde zu sehen, weil ich sie so lange nicht mehr gesehen habe. Ich freue mich auch, die Lehrerinnen und Lehrer wieder zu sehen.

Lea, 6a

Auf die Lehrerinnen und Lehrer und Freunde. Darauf, dass man alles wieder besser erklärt bekommt.

Malia, 6a

Was hast du vermisst?



Meine Freundin, die Lehrerinnen und Lehrer und das ordentliche Sprechen mit meinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden.

Yavanna, 5e

Ich habe am meisten das Kommunizieren mit meinen Freundinnen vermisst.

Hannah, 6a

Meine Freunde in der Schule, die ich ja wegen Corona nicht besuchen konnte. Ich freue mich, dass ich sie jetzt wenigstens mit Maske sehe.

Celina, 6a

Was fandest du gut am Homeschooling?

Dass wir Videokonferenzen machen konnten, so dass wir trotzdem in Kontakt bleiben konnten. Und dass wir uns gegenseitig im Chat oder in der Konferenz geholfen haben.

Lea, 6a

Lange schlafen, man konnte Musik hören, während man die Aufgaben macht und man konnte mit jemandem telefonieren, wenn man etwas nicht verstanden hat.

Malia, 6a

Dass man so schnell sein konnte, wie man will und dass man nicht noch extra Aufgaben oder Hausaufgaben bekommen hat.

Madita, 5a

Am Homeschooling waren die Videokonferenzen gut und dass ich nicht um 6 Uhr aufstehen musste, sondern erst so um 8 Uhr.

Hannah, 6a



Ein neuer Imagefilm für das Marianum

Ein Beitrag von Maximilian Schüller (13c)

Der Herausforderung, zwei neue Werbefilme für das Marianum zu drehen, stellten sich in der Zeit vom August 2020 bis Januar 2021 vier Schülerinnen und Schüler der 13. Jahrgangsstufe. Das Ergebnis ist auf den Social-Media-Kanälen bzw. der Homepage des Marianum zu sehen.



Als André Böhm im August letzten Jahres Simon Frohnafel (13c) und mir, Maximilian Schüller (13c), das Projekt, zwei Werbefilme für das Marianum zu entwerfen und umzusetzen, vorschlug, waren wir sehr erfreut und nahmen uns dem Projekt an. Die Schulleitung wollte sowohl einen Film für die angehenden Fünftklässlerinnen und Fünftklässler als auch für die neuen Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler, damit sich diese über das Marianum informieren können.

Sofort stellten wir ein kleines Team auf: Sunna Wiegand (13a) übernahm bereitwillig die Kamera und stellte ihre Nikon D750 zur Verfügung. David Lemming (13a) erklärte sich bereit, uns in der Nachbearbeitung tatkräftig zu unterstützen.

Nachdem die Aufgaben verteilt waren, überlegten wir gemeinsam, wie wir vorgehen würden. In einem ausführlichen Brainstorming legten wir eine grobe Gliederung an und entschieden uns, welche Themen wie gewichtet werden. „Besonders den persönlichen Charakter unserer Schule wollten wir den Neankömmlingen vermitteln“, erklärt dazu Simon Frohnafel. „Aber auch die religiöse Begleitung, unsere Arbeitsgemeinschaften für Musikerinnen und Musiker, Künstlerinnen und Künstler und Kreativdenkerinnen und -denker sowie unsere Räumlichkeiten sollten den Zuschauerinnen und Zuschauern nähergebracht werden.“

Gesagt, getan. Unser Produktionsteam begann in der Zeit von September 2020 bis Dezember 2020 die verschiedensten Szenen zu filmen. „Unter anderem haben wir die Cafeteria, den Sportplatz, den Spielplatz, einen Gottesdienst, den Mädchenchor sowie die Bläserklasse und einige Unterrichtsstunden gefilmt“, berichtet Kamerafrau Sunna Wiegand.

„Um die Message der persönlichen Schule zu verdeutlichen, haben wir einige Schülerinnen und Schüler in Interviews zu Wort kommen lassen. Auch die Schulleitung haben wir befragt und in die Filme eingearbeitet“, erläutert David Lemming.



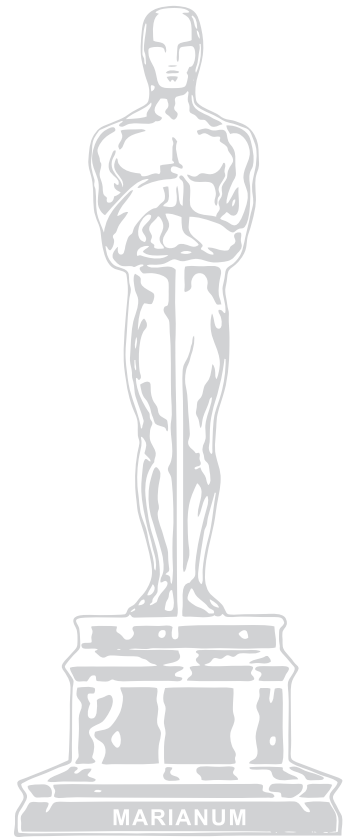
Insgesamt 71 Stunden, 22 Minuten und 12 Sekunden Rohmaterial in 348 Clips mit rund 90 Gigabyte haben wir aufgenommen. Danach folgte die Nachbearbeitung.

Zum Schneiden von Ton und Video haben wir Adobe Premiere Pro® und für Effekte und Animationen Adobe After Effects® benutzt. Das sind leistungsstarke Programme, die auch in der professionellen Filmbearbeitung eingesetzt werden. Wir mussten die 71 Stunden Videomaterial sichten und evaluieren. Dazu haben wir die Clips thematisch sortiert und vorläufig bewertet. Dann haben wir einen Rohschnitt entworfen.

Der Rohschnitt spiegelte die Gewichtung und Länge der Themen und musste mit passendem Videomaterial gefüllt werden. Über 100 verschiedene Versionen wurden von uns zusammengestellt, bewertet und verworfen, bis der fertige Film stand. Danach wurden die ausgewählten Clips mittels Colorgrading noch farblich abgestimmt. Der Ton wurde zuerst bereinigt (Rauschbefreiung), dann optimiert und auf eine Lautstärke geregelt. Noch ein paar Blenden für weiche Schnitte, Textanimationen und Schönheitskorrekturen und der Film war fertig. Insgesamt enthalten die Filme 111 Videoschnitte und 93 Audioschnitte.

„Die Arbeit hat sich gelohnt“, berichtet Simon Frohnepfel nach der Veröffentlichung des Films. „Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Wir sind mehr als zufrieden!“

Das finden wir auch! Stellvertretend für das ganze Marianum sagte Schulleiter Steffen Flicker Maximilian und seinem Team herzlich Danke für die großartige Arbeit! Viele positive Rückmeldungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern haben uns erreicht.



Die Filme direkt zum Anschauen

[für die Realschule](#)



[für die gymnasiale Oberstufe](#)



Mit Sicherheit in guten Händen

Ein Beitrag von Maja Krah (11e)

„Auaaaa!!!“ Plötzlich hörst Du einen Deiner Mitschülerinnen oder Mitschüler nach einem Sturz heftig schreien. Ihr steht mit mehreren Schülerinnen und Schülern und einer Lehrkraft drum herum, doch keiner weiß so wirklich, was zu tun ist? Ihr fühlt Euch hilflos, aber möchtet dem Verletzten helfen? Kein Problem mit den Schulsanis am Marianum Fulda. Ein Anruf im Sekretariat genügt und innerhalb kürzester Zeit stehen Euch zwei ausgebildete Schulsanitäterinnen oder Schulsanitäter zur Seite, denn auf unsere Sanis ist immer Verlass!

Im Schulsanitätsdienst übernehmen Jugendliche im Schulalltag Verantwortung.

Der Schulsanitätsdienst am Marianum ist eine AG, in der sich die Schülerinnen und Schüler wöchentlich für zwei Schulstunden nach dem regulären Unterricht zur Aus- und Weiterbildung treffen, um täglich aufs Neue für die Sicherheit am Marianum zu sorgen.

Für den Ernstfall sind die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter gut gerüstet.

Werden die Sanis alarmiert, tragen sie immer eine Tasche mit sämtlichen Materialien zur Erstversorgung bei sich. Von der ersten bis zur sechsten Schulstunde sorgen mindestens eine Schulsanitäterin oder ein Schulsanitäter und eine Erst-Helferin oder ein Erst-Helfer für die tägliche Betreuung der Schülerschaft und im Notfall für eine schnelle Hilfe, die lebensrettend sein kann. Durch Elternspenden konnten beispielsweise Übungsmaterialien, eine Reanimationspuppe, ein automatisierter externer Defibrillator (AED) und ein zugehöriger Übungs-AED ermöglicht werden. Dank zweier Sponsoren konnte sich die AG auch einheitliche Teamkleidung anschaffen.

Dienste, Wettkämpfe und Ausflüge

Neben unserem täglichen Dienst sind wir Sanis beispielsweise auch bei größeren schulischen Veranstaltungen wie den Bundesjugendspielen, Schulfesten oder Ausflügen im Einsatz. Auch bei Wettkämpfen treten wir gemeinsam als Team gegen andere Schulen an und stellen unsere Fähigkeiten unter Beweis, so wie beispielsweise beim hessischen Schulsanitätstag in Frankfurt und Wiesbaden. Besonders stolz sind wir auf den ersten Platz beim Schulsanitätsdienstpreis 2018, bei dem wir mit einem Film über „Erste Hilfe“ punkten konnten. Unsere gemeinsamen Ausflüge führten uns beispielsweise auf die Rettungsmobil oder die Feuerwache Frankfurt.



So wirst du Teil unseres Teams:

Ab der 5. Klasse können die Schulsanis von morgen ihre Karriere bei uns in der AG starten. So begleiten sie uns im Schulalltag beim täglichen Dienst zunächst als Praktikantinnen und Praktikanten, die nach einem erfolgreich absolvierten erweiterten Erste-Hilfe-Kurs „dem Schulsani“ bei seinen Einsätzen im Team als Ersthelferin oder Ersthelfer zur Seite stehen. Die Schulsanitäterinnen oder Schulsanitäter werden nach ca. einjähriger Erfahrung als Ersthelferin oder Ersthelfer oder einer erfolgreich abgelegten theoretischen und praktischen Prüfung eingesetzt. Über diesen Zeitraum lernen sie nicht nur das Handeln in Alltags- und Notfallsituationen kennen, sondern wachsen auch durch die Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins sowie der Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der Hilfsbereitschaft über sich hinaus. Nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung erwartet Euch eine feierliche Übergabe der Urkunde im Rahmen eines Schulfestes sowie bereits ab Eintritt in die AG ein Eintrag im Zeugnis. Dann heißt es nur noch fleißig in unseren Online-Dienstplan eintragen und schon könnt Ihr bei einem Einsatz Erste Hilfe leisten und zu mehr Sicherheit an unserer Schule beitragen.



Schulsanitätsdienst in Corona-Zeiten

Natürlich stellte die Corona-Pandemie auch den Schulsanitätsdienst vor besondere Herausforderungen. Unsere AG-Stunde fand dennoch eine gute Alternative, die guten alten Online-Fortbildungen. Unseren Dienst konnten wir nur nach der Teilnahme an einer extra Schulung wiederaufnehmen. Dabei stand in erster Linie die Sicherheit unserer Sanis im Vordergrund, die durch ein Schutzkonzept sowie die besondere Schutzausrüstung gewährleistet wird.

Die Sanis über die AG

„Teamwork; neue Freunde; Spaß in der Gemeinschaft; Zusammenhalt; Ausflüge wie z.B. zur Feuerwehr.“

Pauline W., 9b

„Es macht Spaß, zusammen in der Gruppe zu arbeiten. Durch die AG sind schon so manch tolle Freundschaften entstanden. Die Ausflüge machen viel Spaß. Also Spaß wird bei uns wirklich großgeschrieben.“

Elisa R., 9d

„Teamarbeit; Spaß; großes Engagement; Ausflüge zur Feuerwehr FFM, Rettmobil, Schulsani-Tag in Wiesbaden; gegenseitige Unterstützung.“

Sophia S., Ehemalige Schülerin

„Ausflüge zur Rettmobil; spannende Wettkämpfe; gute fachliche Ausbildung; Spaß kommt auch nie zu kurz; verhungern tut keiner (#Pizza, #Süßigkeiten).“

Nina K., Ehemalige Schülerin

„Die Ausbildungstage, die meistens außerhalb der Schule stattfanden, waren dafür immer amüsant und wurden meistens mit Pizza oder Döner belohnt :-).“

Maja K., 11e

„Der gemeinsame Besuch der Rettmobil oder auch die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen waren echt tolle Erlebnisse. Vor allem die Bundesjugendspiele waren durch den Dienst echt chillig. Auch Essen gab es bei den Ausbildungstagen immer genug.“

Bernadette L., 13b



Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an unseren AG-Leiter Herrn Fraatz, ohne den diese tolle AG erst gar nicht funktionieren würde. Seien es die Ausflüge oder Wettkämpfe, für die er uns anmeldet und gemeinsam mit uns trainiert oder die Zeit, die er sich für unsere Ausbildung nimmt. Die Sanis können immer auf ihn zählen!!!

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann melde Dich doch einfach bei Herrn Fraatz oder schau mal bei Gelegenheit (wenn es denn wieder möglich ist und natürlich mit Abstand) im Sani-Zimmer (direkt neben dem Lehrerzimmer) vorbei. In den Pausen triffst Du uns dort meistens an :-).

„Elsa, do you wanna build a snowman?“

ein Beitrag von Christiane Henning

“C’mon, let’s go and play!” (Anna im Film Frozen)

Schnee, Schnee und noch mehr Schnee. So viel Schnee, dass der Unterricht aus der Schule in den Distanzunterricht nach Hause verlegt werden musste, auch für die 10c. Schneemassen von bis zu 40 cm luden dazu ein, dem Beispiel von Anna aus dem Musical *Frozen* zu folgen, und ebenfalls einen Schneemann oder eine Schneefigur zu bauen. Das zumindest war die gestellte Aufgabe für den Englisch-Distanzunterricht, die auf unterschiedlich große Begeisterung stieß. Aber dennoch machten alle mit, flitzten nach draußen, buddelten und bauten, überlegten wie man diesen Pulverschnee fest bekommt und schickten am Ende ein Foto an alle.

Die Ergebnisse hätten unterschiedlicher nicht sein können und reichten von Iglus über normale Schneemänner bis hin zu Schneehasen und -schildkröten. Wie einfallreich und kreativ Schülerinnen und Schüler sein können, das, liebe 10c, habt Ihr mal wieder unter Beweis gestellt.



Referendare am Marianum erfolgreich

Ihr Zweites Staatsexamen für das Lehramt haben am Marianum erfolgreich abgelegt: Frau **Claudia Kreß**, Frau **Sophia Richter**, Herr **Lukas Knobel**, Herr **Pascal Schröder** und Herr **Adrian Sonntag**.

Wir gratulieren den examinierten neuen Lehrkräften und wünschen Ihnen für ihre berufliche und persönliche Zukunft alles Gute! Gottes Segen möge ihren weiteren Weg begleiten.



Abschied – zum zweiten Mal

Nachdem ich mein Referendariat im Januar erfolgreich abgeschlossen habe, heißt es für mich nach knappen zwei Jahren schon wieder Abschied nehmen vom Marianum.

Ich habe mich im Frühjahr 2019 sehr gefreut, nach meinem Studium ans Marianum zurückzukehren und nun auf der anderen Seite stehen zu dürfen. Die Zeit war in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung und dennoch werde ich sie, dank der vielen herzlichen und stets hilfsbereiten Menschen am Marianum in guter Erinnerung behalten.

Ich wünsche allen Durchhaltevermögen und alles Gute!

Liebe Grüße!

Sophia Richter

Speedinterviews mit unseren Neuen

Mit Beginn des neuen Schulhalbjahres konnten Frau **Marisa Bohl** und Frau **Hannah Maul** für den unterrichtlichen Dienst am Marianum gewonnen werden. Wir freuen uns, Sie als Teil des Marianum bei uns begrüßen zu dürfen.

Unsere Kolleginnen und Kollegen Frau **Claudia Kreß**, Herr **Lukas Knobel** und Herr **Adrian Sonntag** arbeiten nach erfolgreich abgelegter Zweiten Staatsprüfung weiterhin bei uns.

Herr Dr. **Simon Beier** und Frau **Theresa Mathes** unterrichten im Rahmen ihrer Ausbildung als Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nun eigenverantwortlich bei uns.

Als Schulgemeinde wollen wir sie alle herzlich aufnehmen und wünschen ihnen für ihre pädagogische Arbeit am Marianum alles Gute und Gottes Segen.

– Marisa Bohl –

Englisch oder Religion?
keine Entscheidung möglich

Tafel oder Tablet mit Beamer?
Tablet mit Beamer

Meer oder Berge?
über die Berge ans Meer

Stadt oder Land?
Land

Sport oder Musik?
Musik

Restaurant oder Lieferservice?
Restaurant



Stadtbummel oder Onlineshopping?

Stadtbummel

Tee oder Kaffee?

Tee

Samstag oder Sonntag?

Samstag

Sommerferien oder Weihnachtsferien?

Sommerferien

Buttermarkt oder Gemüsemarkt?

Buttermarkt

Hund oder Katze?

Hund

TV oder Netflix?

Netflix

Der, die oder das Nutella?

DAS!

Frühaufsteherin oder Langschläferin?

Frühaufsteherin?

Ich in drei Worten:

*fröhl-ich, abenteuerlust-ich,
entscheidungsunfreud-ich*

Das wollte ich noch loswerden:

Ich freue mich, Teil des Marianum zu sein!

– Dr. Simon Beier (LiV) –

Mathematik oder Informatik?

Informatik ist cool, aber Mathe ist die Königin.

Tafel oder Tablet mit Beamer?

was gerade besser passt

Meer oder Berge?

Meer. Ich mag die Nordsee.

Stadt oder Land?

Stadt

Sport oder Musik?

*Sport selber machen, Musik nur hören,
hauptsächlich rockige Sachen*

Restaurant oder Lieferservice?

Restaurant

Stadtbummel oder Onlineshopping?

Onlineshopping. Ich mag Geschäfte nicht.

Tee oder Kaffee?

weder noch

Samstag oder Sonntag?

Samstag

Sommerferien oder Weihnachtsferien?

*Sommerferien. Die sind länger
und ich mag Sommer viel lieber
als Winter.*

Buttermarkt oder
Gemüsemarkt?

*Ich muss beide noch
kennenlernen.*

Hund oder Katze?

weder noch

TV oder Netflix?

Netflix

Der, die oder das Nutella?

*Die Nutella natürlich. Selbst im alten Lateinien
wusste man doch schon, dass die Endung -a im
Singular feminin ist.*

Frühaufsteher oder Langschläfer?

eindeutig Langschläfer

Ich in drei Worten:

veni vidi dormivi

Das wollte ich noch loswerden:

Dieser Satz ist gelogen.

– Theresa Mathes (LiV) –

Deutsch oder Politik und Wirtschaft?

*Das eine geht nicht ohne das andere. Was wäre die
Literatur oder die Politik ohne starke Stimmen?*

Tafel oder Tablet mit Beamer?

Tafel mit Beamer

Meer oder Berge?

Berge

Stadt oder Land?

Land





– Hannah Maul –

Englisch, Spanisch oder Erdkunde?

Die Kombi lässt sich durch Reisen gut verbinden.

Tafel oder Tablet mit Beamer?

bisher leider noch wenig digital mangels Ausstattung unterwegs, aber zukünftig hoffentlich häufiger

Meer oder Berge?

eindeutig Meer

Stadt oder Land?

Stadt, aber mit Natur in der Nähe

Sport oder Musik?

Sport

Restaurant oder Lieferservice?

lieber frisch vor Ort genießen als aus der Verpackung

Stadtbummel oder Onlineshopping?

je nachdem, was ich benötige

Tee oder Kaffee?

morgens Kaffee, über den Tag verteilt aber auch gerne Tee

Samstag oder Sonntag?

Hauptsache Wochenende

Sommerferien oder Weihnachtsferien?

Die Sommerferien bieten aufgrund der Jahreszeit doch mehr Möglichkeiten.

Buttermarkt oder Gemüsemarkt?

Buttermarkt

Hund oder Katze?

weder noch

TV oder Netflix?

TV, gerne auch das große Angebot in den Mediatheken

Der, die oder das Nutella?

bei mir heißt es „das“

Frühaufsteherin oder Langschläferin?

der frühe Vogel ...

Ich in drei Worten:

interessiert, aufgeschlossen, hilfsbereit

Sport oder Musik?

Sport

Restaurant oder Lieferservice?

Lieferservice

Stadtbummel oder Onlineshopping?

Stadtbummel mit der besten Freundin und Onlineshopping als Mittel zum Zweck

Tee oder Kaffee?

Kaffee

Samstag oder Sonntag?

Samstag. Dann ist der Montag noch nicht so nah.

Sommerferien oder Weihnachtsferien?

Sommerferien

Buttermarkt oder Gemüsemarkt?

Buttermarkt

Hund oder Katze?

stolze Hundebesitzerin

TV oder Netflix?

Netflix

Der, die oder das Nutella?

das Nutella

Frühaufsteherin oder Langschläferin?

Frühaufsteherin

Ich in drei Worten:

Outdoor, Optimistin, Ordnungsliebhaberin

Das wollte ich noch loswerden:

Danke, dass ich mit so viel Offenheit und Herzlichkeit am Marianum aufgenommen wurde. In der Hoffnung, dass bald wieder „Schulalltag“ einkehrt, freue ich mich darauf, die Kolleginnen und Kollegen und die Schulgemeinde richtig kennen zu lernen.





WegGedanken:

Stürme des Lebens

ein Beitrag von
David Dick (11d)



Es gibt Momente, da erscheint uns das Leben wie ein furchtbar tobender Sturm. Erdrückt von Pflichten und Aufgaben schwindet unsere Kraft, wir fühlen uns ausgebrannt und leer. Nicht selten wünschen wir uns dann die „gute alte Zeit“ zurück, in der alles doch so viel leichter war als jetzt.

Aber wenn man sich einmal genau erinnert, dann fällt uns ein, dass es neben den vielen schönen Erinnerungen auch in der Vergangenheit schon schwierige Augenblicke gab. Allerdings sind wir an diesen nicht zerbrochen, sondern haben die Situationen überstanden und gemeistert.

Auch Jesus und seine Jünger befanden sich in brenzligen Situationen, wie es uns beispielsweise in Matthäus 8, 23-27 erzählt wird: Einst fuhren Jesus und seine Jünger mit einem Boot auf einen See hinaus. Als sie auf dem See waren, begann plötzlich ein furchtbarer Sturm zu toben und das Boot drohte zu kentern. Jesus aber schlief, während die Jünger immer unruhiger wurden. Schließlich weckten sie Jesus und baten ihn, etwas zu unternehmen. Dieser sagte, dass den Jüngern Vertrauen fehle, sprach ein Machtwort und der Sturm legte sich augenblicklich. Die Geschichte lehrt uns also, auch in den stürmischen Momenten unsere Hoffnung und Zuversicht nicht zu verlieren. Gott ist immer an unserer Seite und hat einen Plan, selbst wenn dieser nicht immer zu erkennen ist.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, welche von Ungewissheit und Angst geprägt ist, hilft es, auf Gott, der alles weise geordnet hat (vgl. Psalm 4, 25) zu vertrauen.

Denn nach jedem Sturm kommt auch wieder ein strahlender Himmel.



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de